

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Leitbericht. — Zwei Gattungsnovitäten exotischer Heteroceren. — *Crossotus* Serville [1835]. — Zur Präparation der Käfer. — Wiener entomologischer Verein. — Entomologische Vereinigung „Sphinx“, Wien.

Leitbericht.

Von H. Stichel.

Als Sonderpublikation neben dem „Bulletin“ der Société lépidoptérologique de Genève (Lepidoptero-logischen Gesellschaft von Genf) erschien kürzlich: *Compte Rendu des séances de la Soc. lep. de Genève 1909* (Sitzungsberichte) und *Catalogne des Lépidoptères des environs de Genève* (Lepidopterenkatalog der Umgebung von Genf) [mit einer Karte]. Die Anstellung solcher Verzeichnisse ist eine Hauptaufgabe von Lokalvereinen, und die Art und Weise, wie die Genfer Gesellschaft diese Aufgabe angefaßt hat, ist ein Hinweis auf die erfreuliche Leistungsfähigkeit der Urheberin. Ein besonderes Verdienst, das Verzeichnis ins Leben gerufen zu haben, gebührt den Herren Dr. Denso, Culot, M. Refons und Blachier, die sich zu einem Redaktionskomité konstituiert haben, das nötig ist, um die Mitteilungen und Erfahrungen der einzelnen Gesellschaftsmitglieder zu einem brauchbaren Ganzen zusammenzustellen. Ein Anspruch auf absolute Vollständigkeit wird dabei naturgemäß nicht erhoben; die Genfer Gegend ist noch nicht so durchsucht, daß sie nicht noch Neuheiten und Ueberraschungen mancher Art bringen mag, so namentlich bei den Heteroceren, besonders bei den Sesiiden, Psychiden und anderen von den Sammlern mehr oder weniger vernachlässigten Familien. In der von Denso verfaßten Einleitung wird das behandelte Gebiet näher fixiert; es bildet etwa ein Rechteck, dessen längere, Genf schneidende Axe auf ca. 50 km in der Richtung von NW nach SO zieht, dessen kürzere Axe auf etwa 25 km bemessen ist. Im Gebiet liegen ca. 220 qkm Wasser (See), so daß eine Landfläche von etwa 1300 qkm übrig bleibt. Sie umfaßt den ganzen Schweizer Canton Genf und einen Teil des Kantons de Vand sowie eine Zone der französischen Departements l'Ain und Haute-Savoie. Denso betont, daß die Grenzen einer solchen Lokalfauna ein

Gebiet einrahmen sollen, das für seine Einwohner ein größeres Interesse als das benachbarter Gegenden bietet, und der Nutzen, hierzu einen Katalog zu schreiben, beruht in folgenden Erwägungen: 1. Die Veränderungen, die sich innerhalb der Fauna vollziehen, zu konstatieren; denn wir wissen, daß überall Verschiebungen und Veränderungen eintreten, sei es durch Einwanderung oder durch Abgang (Aussterben) oder durch Bildung neuer Formen. 2. Ein genaues Bild der geographischen Verbreitung der Tiere, hier im besonderen der Schmetterlinge, zu geben. 3. Biologische Beobachtungen der im Gebiet vorkommenden Arten zu liefern. Der letzte Punkt sei leider bis jetzt noch etwas vernachlässigt. Der Ideal-Katalog, den sich Denso wünscht, sollte aus einer Reihe vollständiger Monographien aller im Gebiet vorkommender Arten bestehen, auf einer Grundlage von Beobachtungen jeder Weise. Bis dieser Ideal-Katalog spruchreif ist (hoffen wir, daß er reift!) beschränkt sich die Gesellschaft darauf, den Katalog als eine Aufzählung aller in den festgelegten Grenzen bisher beobachteten Arten, Varietäten und Aberrationen mit möglichst genauen Fundortangaben und beschränkten bionomischen Fakten zu gestalten. Auch dies ist sehr willkommen, und ich möchte den von Denso angeführten Punkten noch den hinzufügen, daß ein solches Verzeichnis auch dem im Gebiet sammelnden Fremden als Ratgeber und Führer dienen soll. Auffällig und eigentlich bedauerlich ist es aber, daß auch in dieser Publikation den in der wissenschaftlichen Welt maßgebenden Nomenklaturgebräuchen wieder nicht Rechnung getragen ist. Die Autoren verbleiben bei der als „abgetan“ geltenden „var.“ und die Anwendung dieser Bezeichnung scheint ganz willkürlich gewählt zu sein, derart, daß sie einmal auf die Subspecies (z. B.: *Enchloë belia* „var.“ *simplicia*), das andere Mal auf eine Individualform (Zustandsform) (z. B.: *Pieris napi* „var.“ *posteromaculata*) angewendet wird; auch die Zeitformen werden als „var.“ bezeichnet

obgleich sie keinen Anspruch auf eine systematische Einheit haben. Ebenso wie die sexuellen und agamischen Formen einer *Cynipide* oder die Finne und der Bandwurm trotz ihrer außerordentlichen habituellen Verschiedenheit nur Zustandsformen einer Art sind, verbleiben *Pieris napi* (gen. vern.) und „var.“ *napaeae* nur Zustandsformen des Kollektivbegriffs *Pieris napi*.

Einer weniger dankbaren als dankenswerten Aufgabe unterzieht sich Dr. Reverdin im Bulletin Vol. II, fasc. 1 genannter Gesellschaft, nämlich einer Kritik der Artrechte von *Hesperia alveus* und den verwandten ähnlichen Formen. Auf Grund der Untersuchung des männlichen Copulationsapparates kommt er zu folgendem Resultat. Es sind zu trennen: 1. *Hesperia alveus* Hbn. (Bergform), hierzu „var.“ (Form der Ebene) und „var.“ *speyeri* Stgr. — 2. *Hesperia cartinae* Ramb., hierzu „var.“ *cirsii* Ramb. und „var.“ *iberica* Gr.-Gr. — 3. *Hesperia onopordi* Ramb. mit (?) „var.“ *conyzae* Gn. — 4. *Hesperia fritillum* Ramb. (? = *fritillum* Hbn.). — 5. *Hesperia serratalae* Ramb. mit „var.“ *occidentalis* Luc. — Ein ähnliches Thema „Bemerkungen über die Hesperiden (recte: *Hesperiden*) der Schweiz“ behandelt l. c. C. La creuze. Ebenfalls auf Grund der Untersuchung ihrer Copulationsapparate werden als getrennte Arten behandelt: *Hesperia carthami* Hbn., *alveus* Hbn., *cirsii* Ramb., *sao* Hbn., *cacaliae* Ramb., *andromedae* Wallengr. Den Beschluß macht die Beschreibung einer neuen Aberration von *Hesp. matrae*: ab. *pseudotaras* im Vergleich mit *H. m.* ab. *taras* Bergstr. Beide Arbeiten sind von vorzüglichen farbigen Abbildungen begleitet und werden wesentlich dazu beitragen, die Probleme in dem Kapitel der *Hesperiden* zu lösen; eine sachliche Begutachtung der Ergebnisse dieser Untersuchung ist hier nicht beabsichtigt.

Liebhaber und Sammler von aberranten Schmetterlingsformen wird die Benennung folgender Aberrationen im gleichen Bulletin interessieren: *Papilio machaon* ab. *melanosticta* Reverdin: Vorderflügelzelle im gelben Feld zwischen der schwarzen Wurzelzone und dem folgenden schwarzen Fleck mit einem schwarzen Strich parallel zur Subcostalis und nahe dieser. — *Parnassius delius* ab. *reducta* Reverd.: Vorderflügel ohne Submarginalbinde, Hinterflügel fast ohne Analflecke. — *Pieris napi* ab. *postero-maculata* Reverd.: ♀, Hinterflügel mit schwärzlichen Fleckchen zwischen dem mittleren und vorderen Medianast nahe der Zelle (IV₁ und III₂ nach Spuler). — *Melitaea didyma* ab. *acrogynoides* Reverd.: ♂, Vorderflügel nahe dem Apex und dem Vorderrand mit 3 bleichen Fleckchen. — *Coenonympha pamphilus* ab. *addenda* Reverd.: Vorderflügel unterseits mit 4 blinden oder weißgekernten Augenflecken. — *Lycaena damon* ab. *maculata* Reverd.: ♀, Hinterflügel mit keilförmigen blauen Distalflecken (Ergänzungsbeschreibung zur Originaldiagnose l. c. vol. 1 p. 372). Alle Formen sind vortrefflich abgebildet. Es folgt dann Blachier mit einer Ergänzungsbeschreibung von *Argynnis amathusia* (var.) *blachieri* Fruhst. und einer Reihe von weiteren „neuen“ Aberrationen in den Gattungen *Argynnis*, *Erebia*, *Chrysophanus*, *Lycaena*, *Pamphila*, *Endrosa*, zu deren Aufzählung es hier an Raum gebricht. Einem ebenso peinlichen wie begehrtlichen Sammler palaearktischer „Raritäten“, der eben bei mir zu Besuch ist und in dem Bulletin blättert, tritt der Angstschweiß aus, und in einen Sessel zusammenbrechend haucht er fassungslos: „Herr! laß ab mit Deinem Segen!“ — Auch zu den letzterwähnten Neubeschreibungen gehören feine farbige Abbildungen, die mit den bereits erwähnten, zu-

sammen 7 Tafeln, eine reiche und ansprechende Ausstattung des neuesten Heftes der Genfer Gesellschaft darstellen.

Im Boletin de la Sociedad Aragonesa de Ciencias Naturales, Saragossa, April 1910, Tom. 9 No. 4 veröffentlicht Prof. Napoleon Kheil einen Artikel (spanisch): Die Lepidopteren der Sierra de Espana. Die Einleitung behandelt u. a. eine Exkursion von Valencia nach der Dehesa de la Albufera, die zwar entomologisch sehr wenig befriedigend war, aber doch eine neue Form von *Epinephele ida* lieferte, welche Autor ab. *albuferensis* nennt (l. c. p. 100). Es ist eine albinotische ♀-Form, alles Braun der Flügel weißlich, der Saum dunkel. Die Liste der Lepidopteren (nur Großschmetterlinge) enthält die Ergebnisse der Sammeltätigkeit des Autors, nnterstützt und ausgebaut durch Mitteilungen aus der Sammlerpraxis von M. Korb, München; sie kann natürlich nicht als annähernd vollständig gelten (namentlich bei den Heteroceren), gibt aber eine Uebersicht über die faunistischen Verhältnisse des Gebietes. Aufgezählt werden: *Papilionidae*: 3; *Pieridae*: 11; *Nymphalidae*: 9; *Satyridae*: 18; *Lycaenidae*: 25; *Hesperidae*: 10; *Sphingidae*: 2; *Notodontidae*: 1; *Thaumetopoeidae*: 1; *Lymantriidae*: 2; *Lasiocampidae*: 3; *Drepanulidae*: 1; *Noctuidae*: 48; *Geometridae*: 57; *Nolidae*: 2; *Cymbidae*: 1; *Arctiidae*: 2; *Zygaenidae*: 11; *Psychidae*: 1; *Sesiidae*: 6. Im ganzen 214 Arten und „Varietäten“. Einige Geometriden (*Acidalia*) sind als nov. spec. mit ? aufgeführt und harren der Bestimmung oder Beschreibung.

Der Verein „Naturschutz-Park“, Sitz Stuttgart, Pfizerstr. 5, erließ ein Rundschreiben mit Aufforderung zu moralischer oder materieller Unterstützung seiner Bestrebungen, die darin bestehen, nach dem Muster Amerikas etc. Naturparke zu schaffen, durch die manche bei rastlos fortschreitender Kultur sonst rettungslos dem Untergang geweihte Tier- und Pflanzenart für uns und unsere Nachkommen erhalten werden sollen. Der Jahresbeitrag als Vereinsmitglied kostet 2 M. Znnächst sind 3 große Parke gedacht: einer als Hochgebirgspark in den Alpen, ein zweiter als Park für Mittelgebirge und Hügelland in Süd- oder Mittel-Deutschland, der dritte als Park für die Tiefebene in Nord-Deutschland. Die Idee ist groß und edel, auch ohne selbstsüchtigen Hintergrund und verdient kräftige Unterstützung, die von einer größeren Reihe von Männern der Wissenschaft, Wohlfahrt und Kunst mit klangvollen Namen eingeleitet worden ist. (Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Zwei Gattungsnovitäten exotischer Heteroceren.

— Von Embrik Strand (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum). —

Aeologramma Strand n. n.

(= **Poecilogramma** Butl. 1892 nec Karsch 1887).

Hampson führt in seinem Cat. Lep. Phal. IX, p. 515 die Acronyctinengattung *Poecilogramma* Butl. unter diesem Namen auf, trotzdem derselbe unter den Orthopteren seit 1887 (Karsch in: Entomol. Nachrichten XIII, p. 52) vergeben ist. Ich schlage den neuen Namen *Aeologramma* m. vor.

Catajana Strand n. g.

Wie Anrivillius in seiner Arbeit über die äthiopischen Gattungen der Striphnopterygiden (Bih. Vet.-Akad. Handl. 27. Afd. IV, No. 7) angedentet hat, ist die von Dewitz unter dem Namen *Dreata bimaculata* beschriebene Art der Gattung *Camerunia* Anriv. verwandt. Aber sie kann nicht in dieser Gattung bleiben; denn sie weicht durch folgendes ab: Palpen nach vorn und ein wenig nach unten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Leitbericht 97-98](#)